

Pulsnitzer Tageblatt

Verleger: 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Kontokonto Dresden 2138. Girokonto 144

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz



Er scheint an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezugsnehmer
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,65 RM bei freier Zustellung; bei
Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend

Anzeigen-Grundziffern in RM: Die 42 mm breite Zeile (Wolff's Zellenmesser 14)
RM 0,25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0,30, Amtliche Zeile RM 0,75
und RM 0,60, Reklame RM 0,60. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei
zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung.
Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Kamenz
des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäufen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großröhrsdorf, Brenna, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober-
Niedersteina, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelsach, Großnaundorf, Seigensberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von G. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 170

Sonnabend, den 23. Juli 1927

79. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Invaliden-Versicherung betr.

Durch Reichsgesetz vom 8. April 1927 (RGBl. I S. 98) sind nach wesentlicher Erhöhung
der Renten die Beiträge in der Invalidenversicherung ab Montag, 27. Juni 1927 wie folgt
festgelegt worden:

Lohnklasse	Wochenverdienst		Wochenbeitrag
	von mehr als	bis zu	
I	6 Reichsmark	6 Reichsmark	30 Rpf.
II	12 "	12 "	60 "
III	18 "	18 "	90 "
IV	24 "	24 "	120 "
V	30 "	30 "	150 "
VI	30 "	und darüber	180 "

Für Wochenverdienste über 36 RM tritt am 1. Januar 1928 eine neue Lohnklasse VII
mit einem Wochenbeitrag von RM 2,00 in Kraft.

Sind noch Beiträge für Zeiten vor dem 27. Juni 1927 zu entrichten, so dürfen hierfür
nur noch bis zum 1. August 1927 Marken alter Werte, die bis zum 27. Juni 1927 in Geltung
waren, verwendet werden. Vom 1. August 1927 an sind alle rückständigen Beiträge nur
nach den obigen Sätzen zu entrichten.

Etwa übrig gebliebene Marken alter Werte, die nach dem vorgehenden Absatz vom
1. August 1927 an nicht mehr verwendet werden dürfen, können bis zum 27. September 1927
bei den Postämtern oder bei der Landesversicherungsanstalt umgetauscht werden.

Freiwillig Versicherte haben ihre Beiträge in der dem jeweiligen Einkommen ent-
sprechenden Lohnklasse, mindestens aber in der Lohnklasse II, zu entrichten. Marken I. Lohn-
klasse sind für sie unwirksam. Freiwillig Versicherte ohne Einkommen müssen daher Marken
mindestens der Lohnklasse II (60 Rpf.) verwenden.

Dresden, am 21. Juli 1927

Der Vorstand der Landesversicherungsanstalt Sachsen

Donnerstag, den 28. Juli 1927 öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

am 23. Juli 1927
vormittags 1/9 Uhr
im Sitzungssaale der Amtshauptmannschaft. Die Tagesordnung hängt im Dienstgebäude der Amts-
hauptmannschaft aus.

Amtshauptmannschaft Kamenz, am 23. Juli 1927.

Wegen der am Bahnhof Wischheim vorzunehmenden Massenschuttarbeiten wird
die Staatsstraße Dresden—Kamenz von km 24,683 bis km 26,383 vom 25. Juli
an für allen Verkehr gesperrt. Voraussichtliche Dauer der Sperre 10 Tage. Der Ver-
kehr wird über Gersdorf verwiegen.

Kamenz, am 23. 7. 27.

Die Amtshauptmannschaft.

Auf Blatt 228 des Handelsregisters, die Firma Emil Gneuß in Ohorn
betreffend, ist heute eingetragen worden:

Der Maschinenfabrikant Emil Gneuß in Ohorn ist infolge Todes ausgeschieden
Gesellschafter sind:

a. Emilie Pauline verw. Gneuß geb. Seifert

b. Ingenieur Emil Alfred Gneuß, beide in Ohorn

Die Gesellschaft ist am 1. Oktober 1926 errichtet worden

Die Procura des vorgenannten Emil Alfred Gneuß ist erloschen

Amtsgericht Pulsnitz, am 11. Juli 1927

Anzeigen Pulsnitzer Tageblatt großen Erfolg!

Das Wichtigste

Gestern trafen 400 Holländer und Holländerinnen, darunter viele Pfl-
gezeiten von Wiener Kindern, zum vierzehntägigen Aufenthalt in
Wien ein. Am 3. August, dem Geburtstag der Königin Wilhel-
mine von Holland, nehmen die Gäste im Theater an der Wien an
einer Festvorstellung teil.

Wie das geophysikalische Institut der Universität Leipzig dem Vertreter
der Telegraphen-Union mitteilt, wurde gestern früh um 5 Uhr
1 Min. 58 Sek. von dem Seismographen der erste Eintritt eines
Fernbebens registriert. Die maximale Bodenbewegung wurde gegen
5,15 Uhr aufgezeichnet. Der Bebenherd dürfte etwa 400 km ent-
fernt sein.

Der deutsche Schulkreuzer „Ginben“ ist in den amerikanischen Hafen
Seattle im Staate Washington eingetroffen.

Wegen den Berliner Kommunisten wird in Wien die Anklage
wegen Verbrechen des Aufstuhrs erhoben werden.

Professor Barnes macht neue Entdeckungen über die Kriegsschuldfrage.
König Ferdinand von Rumänien hat den Kronprinzen Carol in seinem
Testament enterbt.

400 Bauernhöfe im russischen Dorf Salagi am Flusse Ota nieder-
gebrannt.

Wirtschaftliche Wochenschau.

(Von unserem handelspolitischen Mitarbeiter.)
Verstärkte Außenhandelsaktivität. — Kohlenpreisfrage und
Konkurrenzkampf auf dem Kohlenmarkt. — Konzernvergrößer-
ung im Westen. — Bewertung der heutigen Aktienkurse.

Der Juni ist für die deutsche Wirtschaft der ungünstigste
Monat, d. h. die Anforderungen werden zu dieser Zeit am
stärksten an die einzelnen Märkte gezogen, weil kurz vor der
Ernte naturgemäß die geldlichen Besorgnisse am schärfsten
hervorgetreten. Der Außenhandel im Juni zeigt daher
einen Ueberschuss der Einfuhr über die Ausfuhr. Diesmal
ist die Juniaktivität mit 449 Millionen angegeben. Dieser
Ausweis gilt als der schlechteste seit langer Zeit, da die Passi-
vität weniger durch eine verstärkte Einfuhr als vielmehr durch
einen auffallend starken Rückgang der Ausfuhr im Juni gekennzeichnet ist. Der Ueberschuss der
Einfuhr, der mit Devisen bezahlt, oder durch Kredite und
Anleihen auf dem Wege zunehmender Verschuldung Deutsch-
lands an das Ausland gedeckt werden muß, ist von 340 auf
449, also um 109 Millionen Mark gestiegen. Ge-
rade in dem Rückgang der Ausfuhr liegt ein bedenkliches
Zeichen für die produktive Wirtschaft. Es kann also, soweit
man von einer günstigen Allgemeinlage im Inlande sprechen
will, lediglich eine zunehmende Unfähigkeit des heim-
ischen Marktes gemeint sein. Deutschland ist aber auf den
Export eingestellt und muß seine Reparationszahlungen mit
einer verstärkten Ausfuhr bezahlen.

Vor einiger Zeit ist der Antrag einer Kohlenpreis-
erhöhung abgelehnt. Die Engländer haben seit Beendi-
gung ihrer Kohlenpreise stärkste Anstrengungen gemacht, um
ihre alten Marktgebiete zurückzuerobern. Die Preise werden

Die wahren Schuldigen am Kriege

Neue Forschungen des bekannten amerikanischen Professors Barnes

Russische Flottenmanöver — Große Bestürzung in Peking — Belgien will nicht mehr antworten

Berlin. Auf dem Ehrenabend für den bekannten
Vorkämpfer in der Kriegsschuldfrage, Professor Barnes,
beglückwünschte Schöne zunächst Professor Barnes in
warmen Worten und wies auf die besondere Bedeutung der
Arbeit hin, die Professor Barnes geleistet habe. Dieser er-
griff sodann das Wort zu einer längeren Ansprache, in der
er eingehend ausführte, daß die Beschuldigung, Deutschland
habe einseitig den Krieg gewollt, völlig widerlegt sei, daß es
drei Mächte gegeben habe, die einen Krieg aggressiv
gewollt hätten, nämlich Serbien, Frankreich und
Rußland und daß auch auf Seiten Englands
zu mindesten ein Verschulden insofern liege, als Eng-
land den Krieg nicht verhindert habe. Professor Barnes be-
gründete seine Ansicht mit den Fortschritten, die die For-
schung in der Kriegsschuldfrage in dem letzten Jahr gemacht
hat. Er betonte, daß der Abschluß der deutschen Aktienpubli-
kation von allergrößter Bedeutung sei.

Sodoch ginge auch aus den neuerdings publizierten
englischen Dokumenten einwandfrei hervor, daß Lord
Grey lange bevor Deutschland in Belgien eingedrungen sei,
die Absicht gehabt habe, eventuell gegen Deutsch-
land kriegerisch vorzugehen. Der Einmarsch
Deutschlands in Belgien sei nicht der Anlaß zur engli-
schen Kriegserklärung an Deutschland gewesen. Grey sei
durch die englische Botschaft in Paris und Petersburg auf
das genaueste über alle Schritte der französischen und rus-
sischen Regierung informiert gewesen; er hätte die Mög-
lichkeit gehabt, den Krieg zu verhindern, habe es aber
nicht getan.

Auch die von Professor Adamow publizierten sogenann-
ten roten Akten, die sich insbesondere auf die russische Tätig-
keit auf dem Balkan bezogen, bewiesen einwandfrei, daß

Rußland einseitig zum Kriege getrieben
und ohne Skrupel eine Verschwörung gegen den Frieden an-
gezettelt habe. Auch die russische Zusammen-
arbeit mit Serbien sei durch diese Dokumente ein-
wandfrei erwiesen.

Endlich habe Demartial in der „Revue de Hongie“
festgestellt, daß das französische Gelbbuch zahl-
reiche Fälschungen enthalte, mehr als so sicher an-
gesehen würden wie früher.

Dann ging der Redner in längeren Ausführungen auf
die große politische Bedeutung der Kriegsschuldfrage für die
politische Lage in Europa ein und betonte, daß es für die
Welt eine Notwendigkeit sei, in dieser Frage die
Wahrheit zu erkennen. Die Aufklärung der Kriegs-
schuldfrage sei notwendig, um jeden zukünftigen Krieg zu
verhindern.

König Ferdinands Testament.

Kronprinz Carol erhält nur sein
Pflichtteil.

Bukarest. In Sinaita hat Justizminister Popescu im
Beisein der königlichen Familie und der Mitglieder der Re-
gierung das Testament des verstorbenen Königs Ferdi-
nand geöffnnet.

König Ferdinand hinterläßt seinen Töchtern je ein
Landgut und ein Haus in Bukarest mit Ausnahme der
Königin von Jugoslawien, die ihr Erbteil in Effekten und
Geld erhält. Der Königin Maria wurde das Palais
Ratroceni und das Schloß Pelesch bei Sinaita zugesprochen,
wesh letzteres sie ihr ganzes Leben lang bewohnen soll. Der
Teil des Testaments, der den ehemaligen Kronprin-
zen Carol betrifft, ist am 1. Januar 1926 durch ein Kodiz-
ill geändert worden, wonach der neue König Michael den
Rest des Vermögens erhält. Der frühere Kronprinz
Carol erhält nur sein Pflichtteil, das ihm in
Geld und Effekten ausgezahlt wird. Das Kodizill ist dadurch
politisch bedeutsam, daß der König in ihm von der großen
Prüfung spricht, die das Land, er und die Königin infolge
der Abdankung Carols durchzumachen hatten. Diese Maß-
nahme sei jedoch notwendig gewesen im Interesse des Landes
und im Interesse der Krone. 50 Millionen Lei hinter-
läßt der König für wohltätige Zwecke.

Carol verzichtet nicht auf den rumänischen Thron.

Paris. Der Pariser „Matin“ veröffentlicht eine Er-
klärung aus der nächsten Umgebung des Prinzen Carol von
Rumänien, in der es heißt, daß „König Carol von Ru-
mänien“ im Augenblick keinerlei Mitteilung an die Presse
geben könne. Er habe der königlichen Familie telegraphisch
seinen Wunsch zum Ausdruck gebracht, an der Beisezung
seines Vaters teilzunehmen. Bisher sei ihm jedoch noch
keine Antwort darauf erteilt worden.

Der „Matin“ schließt aus der Formulierung: „Der
König Carol von Rumänien“, daß Prinz Carol nach wie vor
seinen Anspruch auf den rumänischen Thron aufrechterhalte
und noch keineswegs die Hoffnung verloren habe, den Thron
seines Vaters zu bestiegen.

In Fogaras (?) haben Demonstrationen zugunsten des
Prinzen Carol stattgefunden. Zur Vertreibung der Demon-
stranten wurde Kavallerie eingesetzt. Mehrere
Teilnehmer sind getötet worden.



Einigkeitsfest, Sonntag, den 24. Juli von 11—6 Uhr geöffnet!

Vom
24. Juli
bis
6. August

Saison-Ausverkauf

Vom
24. Juli
bis
6. August!

Die Preise sind bedeutend herabgesetzt, teilweise bis zur Hälfte des früheren Wertes!

Rabatt und Preise gelten nur während des Ausverkaufs und soweit der Vorrat reicht!

Damen-Blusen Zephir, Musselin, 1.95, 1.45, 95 <i>Rpf</i>	Damen-Handtaschen rein Leder, Kofferform, 4.95, 295	Wash-Muffelin hübsche Muster, Meter 95, 78, 48 <i>Rpf</i>	Herren-Sport- und Ober- hemden in verschied. Farben, 3.95, 295
Damen-Blusen K. Washseide, 2.95, 195	Damen-Handtaschen rein Leder, Vesudisform, 1.95, 145	Zephir und Perkal einfarbig u. gemustert Meter 70, 58, 50 <i>Rpf</i>	Weiche Herrenkragen weiß Nos, 10 <i>Rpf</i>
Damen-Kleider Zephir, hübsche Muster, 220	Damen-Handtaschen imitiert Leder, verschiedene Formen, 1.75, 1.45, 95, 75, 50 <i>Rpf</i>	Woll-Muffelin in aparten Mustern, Meter 1.95, 175	Herren-Vorhemden weiß u. buntgestr., leicht angehaubt 25 <i>Rpf</i>
Damen-Kleider K. Washseide, 4.95, 295	Damen-Strümpfe Baumwollfaser und Waflo, schwarz und farbig, Paar 75, 55, 35 <i>Rpf</i>	Blusen-Stoffe Streifen und Schotten, Meter 95, 75 <i>Rpf</i>	Vorhemden mit Kragen bunt, für Herren, 50 <i>Rpf</i>
Klubwesten , reine Waflo, für Damen und Herren, 7.95, 5.95, 395	Damen-Strümpfe K. Washseide u. Seidenfaser, schwarz und farbig, Paar 95 <i>Rpf</i>	Kleider-Stoffe , gute Qual., 105 cm breit, Meter 1.95, 1.45, 95 <i>Rpf</i>	Wachstuch für Tischdecken große Musterauswahl 100 cm breit Meter 1.25 85 cm breit Meter 95 <i>Rpf</i> 60 cm breit Meter 78 <i>Rpf</i>
Knaben-Anzüge Wachstoff, kleine Größen 95 <i>Rpf</i>	Kinder-Strümpfe gestrickt und gewebt, schwarz und farbig, alle Größen, Paar 95, 75, 50 <i>Rpf</i>	Wash-Krepp , Kantenumuster 120 cm breit, Meter 135	Wachstuch-Tischdecken blau-weiß, 85x115 cm, Stück 95 <i>Rpf</i>
Kinderkittel u. Kleidchen Wachstoff, 1.45, 95 <i>Rpf</i>	Kinder-Sport-Strümpfe 1/4 lang, verschiedene Größen, Paar 1.45, 1.10, 75 <i>Rpf</i>	Voll-Boile , gemustert, doppelt breit, Meter 1.45, 95 <i>Rpf</i>	Wachstuch-Wandschoner Stück 50 <i>Rpf</i>
Damen-Hemdhohe Normal- und Nachimitation, 1.95, 145		K. Washseide reizende Muster, Meter 1.45, 95, 75 <i>Rpf</i>	Frottierhandtücher , fräft. Ware, weiß und weiß mit bunt, 90, 70 <i>Rpf</i>
Damen-Lackgürtel extralang, verschied. Farben, Stück 15 <i>Rpf</i>		Herren-Normalhosen gute Qualität, Paar 145	

Während des Ausverkaufs gebe ich auf folgende Waren einen Kassen-Rabatt von

Damenkleider	Kopf-Bedeckungen
Blusen	Handarbeiten
Röcke	Badeanzüge
Kinderkleider	Badekappen
Knabenanzüg.	Reste aller Art
Klubwesten	Regenschirme
Wolljacken	

20
Prozent!

Nessel, kräftige Ware, für Wäschezwecke, Meter 55, **45** *Rpf*
Nessel, 140 cm br., extra stark, f. Bettzeug, Met. 1.10, **95** *Rpf*
Wäschestoffe, 80 cm, auch f. Vitrage geeignet, m 60, **48** *Rpf*
Weiß Körperbarb. 80 cm br., gt. Qual., m 85, **75** *Rpf*
Bettzeug, farb., besond. preisw., 1/4 m 1.10, 1/2 m **68** *Rpf*
Schürzenstoff gestr., 116 cm br. m 1.10, 90 cm m **85** *Rpf*

Sommerbarhent-Blaudruck

blau-weiß und bunt gemustert, Meter 95, **65** *Rpf*

1 Posten **Talchentücher**

für Damen, Herren und Kinder, weiß, bunt, Batist usw., teils mit kleinen Schönheitsfehlern — Prima Qualität
Zum Aussehen Stück **39, 30, 25, 19, 15** *Rpf*

Während des Ausverkaufs gebe ich auf folgende Waren einen Kassen-Rabatt von

Kleiderstoffe	Leibchen
Sommerstoffe	Häthalter
Damenwäsche	Wäschestoffe
Herrenwäsche	Nessel
Kinderwäsche	Bettzeug, weiß u. bunt / Inlett
Strümpf./Sock.	Tischdecken
Krawatten	Sofadecken
Wolle	Handtücher
Gardinen	Wischtücher
Linoleum	Taschentücher
Läuferstoffe	Handschuhe
Schürzen	

10
Prozent!

Einigkeitsfest,
Sonntag, 24. Juli
von 11—6 Uhr
geöffnet!

Kaufhaus Schönwald Großröhrsdorf

Einigkeitsfest,
Sonntag, 24. Juli
von 11—6 Uhr
geöffnet!

Einigkeitsfest, Sonntag, den 24. Juli von 11—6 Uhr geöffnet!

Goldner Stern Kamenz
Feiner Ball
morgen Sonntag
von 5 Uhr an
Orchester:
Die beliebte Hauskapelle

Morgen Sonntag
Waldschlößchen Tanz-Vergnügen
Eintritt 40 Pf. Tanz frei

Gasthof Großnaundorf
Sonntag, den 24. Juli
Blumen-Ball
Anfang 4 Uhr. Damenwahl.
Freundlichst laden ein
die Damen der Wirt

Gasth. goldne Aehre, Friedersdorf
Sonntag, den 24. Juli, von 6 Uhr ab
grosser Blumen-Ball
— Damenwahl —
Freundlichst laden ein
die Damen der Wirt

Hotel Haufe Großröhrsdorf
I Schönster Saal der Oberlausitz!
Morgen Sonntag, von 4 Uhr
feiner Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein
Oskar Iser.

Achtung!

Der Bezirksobstbauverein „Haselbachtal“ Sitz Gersdorf empfiehlt sich zum Pressen aller Art, wie Heidel-, Johannis-, Stachelbeeren, Äpfel usw. Sehr hohe Ausbeute. Jedes Quantum wird einzeln gepresst. Preiszeit: Jeden Tag von nachm. 5 Uhr und Sonnabends von mittags 1 Uhr an. Nähere Auskunft im Standort der Presse: **Brauschänke Gersdorf.**

Bezirksobstbauverein „Haselbachtal“ Sitz Gersdorf
Wer auf die Reise geht
kann sich das „Pulsnitzer Tageblatt“ überall hin nachsenden lassen. Die Versendung erfolgt zum gewöhnlichen Bezugspreis zuzüglich der Porto-Auslagen. Bestellungen auf Reise-Abonnements werden jederzeit gern entgegen genommen

Verlag des Pulsnitzer Tageblattes

Für die anlässlich unserer
Verlobung
in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken wir im Namen unserer Eltern herzlich.
**Helene Kind
Paul Felgner**
Pulsnitz / Weinböhla

Gardinen-Haus Wunderlich
Hauptmarkt 10
Besuchs-Karten
fertigen sauber
E. L. Försters Erben

Statt Karten!
Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Liebe und Teilnahme durch Wort, Schrift und Blumenschmuck beim Heimgange unserer lieben Mutter
Frau
Pauline verw. Führlich
sagen wir hiermit allen
herzinnigen Dank.
Pulsnitz und Rabenau
am 22. Juli 1927
Johannes und Oskar Führlich
nebst Angehörigen



Bulsniker Tageblatt

Sonnabend, 23. Juli 1927

1. Beilage zu Nr. 170

79. Jahrgang

Generalprobe zum deutschen Transozeanflug.

Nach all den vielen richtigen und falschen, demontierten und unwidersprochen gelassenen Meldungen über einen Ozeanflug der Junkerswerke ist nun endlich ein positiver Beweis für die Durchführung dieses Vorhabens zu verzeichnen. Am 21. 7., gegen 4 1/2 Uhr morgen, flogen die Junkerspiloten Lohse und Ritz auf einer Junkers-W.33-Landmaschine, einem bewährten Rekordflugzeug, auf, um den von den Amerikanern gehaltenen Weltzeitrekord über 51 Stunden zu brechen, d. h. mit anderen Worten, die beiden Junkersflieger müssen bis Sonntag in den Vormittagsstunden in der Luft bleiben, wenn sie ihr gewaltiges Vorhaben glücklich zur Durchführung bringen wollen. Die Maschine ist dementsprechend mit Brennstoff auf das höchste beladet. Sie nahm, nachdem sie sich glücklich vom Boden gelöst hatte, ihren Weg nach Leipzig, wo sie die Wendemarte in geringer Höhe überflog und dann nach Dessau zurückkehrte. In ununterbrochenem Wendeflug verkehrt sie nun zwischen Dessau und Leipzig. Der Flug ist beim Deutschen Luftfahrtamt angemeldet worden. Sollte der Flug gelingen, dann dürfte die Ueberquerung des Ozeans mit dieser Maschine wohl in die nächste Nähe gerückt sein.

Der Versuch, den Dauerflug-Weltrekord an Deutschland zu bringen, ist als große Generalprobe anzusehen, nach deren Ausfall die Entscheidung zu treffen ist, ob das Flugzeug für eine Ueberfliegung des Atlantik ohne Zwischenlandung eingesetzt werden soll.

In der Tat handelt es sich um ein einfaches einmotoriges Junkers-Flugzeug, für dessen Abfahrt eine besondere Zementflughöhle in Dessau gebaut worden ist, damit das Flugzeug mit der großen Last von 4 Tonnen starten kann, während sonst ein Junkers-Flugzeug bekanntlich nur 1 1/2 Tonnen Nutzlast mitnimmt. Bei dem Flug handelt es sich nicht um eine Verankertung der Junkerswerke, sondern um die eines Auftraggebers, für den die Junkerswerke nur das Flugzeug zur Verfügung stellen.

Gespräch Berlin-Buenos-Aires.

Die Post interessiert sich für den Transradiofernverkehr.

Seit etwa 1 1/2 Jahren werden von Telefunken in Neuen regelmäßige Kurzwellenversuche mit dem Ziel angestellt, den heutigen Langwellenverkehr der Großstationen später durch den sich wesentlich billiger stellenden Kurzwellenverkehr zu ersetzen.

Die bisher auf den Wellen 25 und 30 Meter durchgeführten Versuche waren teilweise so erfolgreich, daß man sich sogar schon entschließen konnte, einen Teil des regelmäßigen Transradiofernverkehrs auf Kurzwellen nach Buenos Aires und Rio de Janeiro zu senden. Der Vorzug der Kurzwellen erwies sich außer in der geringeren Sendeleistung auch in der größeren Konstanz der Wellenzüge, die von atmosphärischen Störungen weniger beeinflusst wurden. Im Anfang dieses Jahres wurden außerdem

regelmäßig Bildtelegramme nach Südamerika

übertragen, deren Empfang überraschende Resultate ergab. Da die Kurzwellen auch zur Ueberlagerung von Mikrophonstromen geeignet sind, hat Telefunken die hierzu notwendigen Apparate in der letzten Zeit soweit durchgebildet, daß bereits einwandfreie Telephongespräche nach Buenos Aires geführt werden konnten. Diese Versuche, die auch von der Auslandsabteilung 2 des Reichspostministeriums unterstützt wurden, sollten dazu dienen, am 21. Juli ein offizielles Gespräch von Vertretern der Postministerien von Berlin nach Buenos Aires zu übertragen. Die Besprechung des Senders sollte durch Kabelverbindung vom Vorkhaus aus stattfinden. Da jedoch erneute Störungen auftraten, mußte dieser erste offizielle Versuch abgefragt werden. Die Aufnahme der Gespräche in Buenos Aires, die von einer fremden Gesellschaft erfolgen muß, der keine Apparate zum Gegenenden zur Verfügung stehen, hätte also telegraphisch bekräftigt werden müssen.

Wie uns vom Reichspostministerium mitgeteilt wird, liegt die Einführung eines regelmäßigen Sprechverkehrs nach Buenos Aires jedoch vorerst noch nicht im Bereich der Möglichkeiten, da die hierzu notwendigen Geräte erst nach Südamerika gebracht und aufgestellt werden müßten. Außerdem würde die Frage der Einführung eines offiziellen Fernsprechverkehrs mit Buenos Aires von den Ergebnissen der kommenden Versuche abhängig sein. Ueber die Kosten eines solchen Gesprächs haben bisher noch keinerlei Verhandlungen stattgefunden.

Einführung von Auslösungsrechten.

Nach Paragraph 47 des Gesetzes über die Ablösung öffentlicher Anleihen ist der Reichsminister der Finanzen ermächtigt, einen Betrag von 150 Millionen Reichsmark zu verausgaben. Aus diesen Mitteln werden Anleihekleinfträge unter bestimmten Voraussetzungen bar abgelöst. Der hierfür nicht erforderliche Restbetrag ist gemäß Paragraph 47 Abs. 4 des Anleiheablosungsgesetzes für die Einführung der Auslösungsrechte zu verwenden, die die öffentlichen oder unter Staatsaufsicht stehenden Sparkassen, die Träger der Reichsversicherung, die reichs- oder landesrechtlich zugelassenen Sparkassen sowie die Pensions- und Unterstützungskassen von Berufsverbänden als Anleihekleinfträge erlangt haben.

Es kann damit gerechnet werden, daß für diesen letzt-erwähnten Zweck ein erheblicher Betrag übrigbleibt. Genauer wird feinerzeit bekanntgegeben werden. Infolgedessen wird

es nun für die in Betracht kommenden Kassen empfehlen, vor der Ausführung etwaiger Verkaufsabsichten zu prüfen, ob nicht zunächst das Ergebnis des Einlösungsverfahrens abzuwarten ist. Jedenfalls würden später Anträge auf Auszahlung des Unterschiedes zwischen dem erzielten Verkaufserlös und dem Betrag der Einlösung nach Paragraph 47 Absatz 4 des Anleiheablosungsgesetzes keine Aussicht auf Genehmigung haben.

Vom Wachbeamten zum Tenor.

Vor etwa zwei Jahren wurde der Inspektor der Wiener Sicherheitswache Karl Köstler als Tenor entdeckt. Er wurde veranlaßt, sich zum Opernsänger ausbilden zu



lassen und sang jetzt nach zweijähriger Schulung durch Kammerjäger Franz Steiner auf der Dresdener Opernbühne mit glänzendem Erfolge vor dem Generalintendanten Dr. Meuder, der den jungen Köstler sofort als lyrischen Tenor der Dresdener Staatsoper verpflichtete. Köstler tritt sein Engagement bereits am 1. September an.

Aus aller Welt.

Schweres Baunglück.

Zwei Tote, fünf Schwerverletzte.

Auf der Seche Ewald Fortsetzung in Erlenschwid bei Reddinghausen ist man zurzeit mit der Errichtung eines 3000 Tonnen fassenden Kofsturmes beschäftigt. Aus bisher unbekannter Ursache stürzte plötzlich ein sechs Meter hoher Betonpfeiler nach innen um und rief die auf dem Gerüst stehenden Arbeiter in die Tiefe. Ein Arbeiter wurde auf der Stelle getötet und fünf andere zum Teil schwer verletzt. Ein Verunglückter liegt noch unter den Trümmern, der aber auch nur tot geborgen werden kann.

400 Bauernhöfe niedergebrannt

Nach Meldungen aus Moskau hat eine Feuersbrunst in dem am Ufer des Flusses Oka gelegenen Dorf Salagi (?) etwa 400 Bauernhöfe eingeschert. 3 Erwachsene und 8 Kinder sind in den Flammen umgekommen. 600 Stück Vieh sind verbrannt. Das Feuer soll von einem Bauern angelegt worden sein, der bei einem Pferdebstahl abgefaßt und von den Bewohnern des Ortes verprügelt worden war.

Feuersbrunst in Nanking

Nach Meldungen aus Nanking hat eine Feuersbrunst in den Vororten der Stadt großen Schaden angerichtet. Zwei Waggonsladungen Munition und große Mengen Petroleum sind in die Luft geflogen. — Wie aus Hongkong gemeldet wird, ist dort eine Dampfkesselentert. Ein chinesischer Offizier und 20 chinesische Soldaten sind ertrunken. — Der Boykot britischer Dampfer in Nanking dauert an.

Religionsbekenntnis der Lehrer und Lehrerinnen.

Nach der letzten Schulzählung (1921) gab es im Deutschen Reich an den öffentlichen und privaten Volksschulen 197 446 Lehrer und Lehrerinnen. Davon waren 127 186 evangelisch, 64 786 katholisch, 562 jüdisch, und 691 gehörten einer anderen oder gar keiner Religionsgemeinschaft an. Also erst auf etwa 160 christliche Lehrer kommt immer ein nicht-christlicher.

Generaldirektor Dr. Bögler erkrankt.

Berlin. Generaldirektor Dr. Bögler von den Vereinigten Stahlwerken mußte sich einer Blinddarmerkrankung unterziehen, die bisher glücklich verlaufen ist. Die Aerzte sind mit dem Zustand des Patienten sehr zufrieden.

Zollbetrug zweier französischer Kaufleute.

Landau. Das französische Kriegsgericht in Landau verurteilte die beiden französischen Kaufleute Marc und Chassary aus Straßburg zu Geldstrafen von 250 und 350 Mark, weil sie unter dem Deckmantel von Besatzungslieferungen mehrere hunderttausend Liter französischen und spanischen Wein unverzollt ins besetzte Gebiet eingeführt hatten. Sie kauften

im Jahre 1926 etwa 400 000 Liter Wein und verkauften diesen zu einem Teil an die Besatzungstruppen in der Pfalz, zum anderen Teil an pfälzische Weinbändler in Landau und Wittamer. Zur zollfreien Ausfuhr der Weine von Straßburg nach Kehl benutzten sie Zollbefreiungsscheine für Heereslieferungen. Der 12prozentige französische und spanische Wein wurde auf deutschem Gebiet verschnitten und in 9prozentigen umgewandelt.

Um welche riesige Mengen es sich dabei handelte, geht daraus hervor, daß die deutschen Zollbehörden, welche den Zollbetrug aufdeckten, Zollnachforderungen in Höhe von 71 000 Reichsmark erhoben haben. Vor dem französischen Kriegsgericht hatten sich die beiden Angeklagten nur wegen Mißbrauchs von Vorrechten der Besatzungstruppen zu verantworten, wofür sie die genannten Strafen erhielten. Derartige Zollschiebereien in großem Umfange ist es zu verdanken, daß in den Jahren 1922—1926 dem pfälzischen Weinbau ungeheurer Schaden zugefügt wurde. Das Ermittlungs- und Strafverfahren der deutschen Zollbehörde gegen die beiden Kaufleute ist noch in der Schwebelage.

Köln bewilligt 20 000 Mark für die durch Unwetter geschädigten Gebiete. Die Kölner Stadtverordneten genehmigten für die in Deutschland durch Unwetter geschädigten Gebiete eine Beihilfe von 20 000 Mark. Die Verteilung der Beihilfe auf die in Betracht kommenden Gebiete soll der Verwaltung überlassen bleiben.

Weinfororschungsinstitut. Die Eriker Stadtverordneten stimmten der Errichtung eines Weinfororschungsinstitutes für Mosel, Saar und Ruwer in Eriker zu. Das Institut ist für Untersuchungen über die Behandlung des Weines und zur Hebung des Qualitätsweinbaues bestimmt und soll auch die Belange des Moselweinbaues bei gesetzgeberischen Maßnahmen wahren.

Drei Mädchen vom Blitzschlag getötet. Drei Mädchen aus Siegerath (Hunsrück), die vom Gewitter überrascht wurden, suchten unter einer Eiche Schutz. Der Blitz schlug jedoch in den Baum und tötete zwei Mädchen auf der Stelle. Das dritte Mädchen erlitt schwere Brandwunden, denen es kurze Zeit darauf erlag.

Zwei Todesopfer einer Explosion. In einer chemischen Fabrik in Thalkirchen entstand beim Abfüllen von Chloräthyl eine Explosion, durch die fünf Arbeiterinnen schwere Brandwunden erlitten. Zwei von ihnen sind bereits ihren Verletzungen erlegen.

Die Hagelverheerungen im Kreise Weiskensfeld. In einer Sitzung des Reichslandbundes Weiskensfeld gab Kreisbaumeister Bogt bekannt, daß bis jetzt im Kreise 44 600 Morgen Landes als verhegelt gemeldet sind; davon ein Drittel bis zu 100 Prozent, ein Drittel bis zu 75 Prozent und ein Drittel bis zu fünfzig Prozent.

Mit heißem Wasser verbrüht. Das 14 Monate alte Kind einer Korbmacherfamilie aus Kreuznach wurde mit heißem Wasser derart verbrüht, daß es unter schrecklichen Schmerzen nach 24 Stunden starb.

Ein Kindervagen von Pferden entrisen. Ein mit vier Pferden bespannter Wagen kam vom Berdchen die Mangelgasse in Schwege herauf. Bei der Enge der Straße kamen die Pferde beim Einbiegen nach der Brücke an einen Bürgersteig und rissen einem Mädchen den Kinderwagen aus der Hand, der unter die Pferde kam, wobei das im Wagen sitzende Kind so schwer verletzt wurde, daß es auf dem Wege zum Arzt verstarb.

Eröffnung der deutsch-nordischen Pressekonferenz.

Danzig. Die zweite deutsch-nordische Pressekonferenz wurde im Plenarsitzungsaal des Danziger Volkstages eröffnet. Nach Begrüßungsworten des Geschäftsführers des Reichsverbandes der Deutschen Presse, Direktor Gustaf Richter, und des Präsidenten des Danziger Volkstages, Lemrau, wies Präsident Dr. Sahm auf die internationale Bedeutung der Konferenz hin. Danzig, das seit Jahrhunderten eine Mittlerrolle zwischen den Ostseeländern ausübt, freue sich, heute die Stadt der deutsch-nordischen Pressekonferenz sein zu dürfen. Danzig erhoffe aber auch von der Konferenz, daß sie die Kenntnis über Danzigs durch den Versailler Vertrag geschaffene Lage verbreiten helfe. Da die freie Stadt keine diplomatischen Vertretungen unterhalten dürfe, sei sie gerade besonders auf den Dienst der Presse angewiesen. Sie allein könne Danzigs Schicksal in der Welt bekannt machen.

Nachdem noch Vertreter der Danziger Presse, der dänischen, finnländischen, lettlandischen und schwedischen Presse Begrüßungsworte gesprochen hatten, begannen die sachlichen Beratungen.

75 Jahre Seebad Ahlbeck.

Das Seebad Ahlbeck feiert in der Zeit vom 24. bis 30. Juli sein 75jähriges Bestehen durch eine Reihe von festlichen Veranstaltungen. Ahlbeck wird zum ersten Male im Jahre 1852 als Seebad erwähnt. Sicherlich mag schon vorher mancher Binnensee-Fischerbesiedlung damals noch keinen Wert auf schriftliche Feststellung der Besucherzahl, wie dies heute geschieht. Im vorigen Jahre war das Bad von rund 22 000 Kurgästen besucht, und in diesem Jahre dürfte die Zahl kaum geringer sein.

In der Jubiläumswoche werden allerlei Veranstaltungen geboten, so u. a. ein Maffentanz der drei vereinigten Kurkapellen von Swinemünde, Heringsdorf und Ahlbeck, ein Strandbantenwettbewerb, ein Wagenlorso nach dem benachbarten Uckeritz, Wettrennen, Tanzturniere und Kinderfeste. Eines der bedeutendsten Ereignisse der Festwoche dürfte ein Schönheitswettbewerb sein, den der Reichsverband für Schönheitswettbewerbe veranstaltet. Ein Korfahrt in See wird den Abschluß der Festlichkeiten bilden.



Sport.

Radsport. Die Weltmeisterschaft im Straßenfahren, welche bei strömendem Regen auf dem Nürburgring ausgetragen wurde, gewann der Italiener Binda vor seinen Landsleuten Girardengo, Piemontesi und Belloni.

Fußball. Der 1. F. C. Nürnberg nimmt weiterhin am süddeutschen Verbandsspiel teil, da der Spielausschuß des S. F. B. die Verzichtserklärung des Vorstandes des Karlsruher F. B. als zu Recht anerkannt.

Leichtathletik. Dr. Belzer hat seitens des Hauptstadions der D. S. V. Dr. Karl von Holt, Startverbot bis zum 1. August erhalten, um eine eventuelle Leistungssteigerung festzustellen.

Marktpreise in Ramenz am 21. Juli 1927.

Am heutigen Wochenmarkte wurden gezahlt pro Zentner: Weizen 13,50—13,75 Mk. Roggen 12,40—12,60 Mk. Gerste —

Ferkel 12—22 Mk., Läufer — Mk. das Stüd. Für ausgefuchte Ware Preis über Notiz.

Dresdener Produktenbörse.

Börsenzeit: Montag und Freitag nachmittag 2—4.30 Uhr.

Table with 4 columns: Product Name, Price 22.7., Price 18.7., Price 22.7., Price 18.7. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Wetter trübe; Tendenz ruhig.

Die Preise verstehen sich bis einschl. Mais per 1000 kg, alle anderen Artikel per 100 kg in Reichsmark.

Leipziger Produktenbörse. Weizen, inl., 73 Kilogramm 272—278, Weizen, inl., 68 Kilogramm 256—268, Roggen, inl., 70 Kilogramm 258—264, etc.

Waps, trocken 300—320, Mais, anderer Herkunft 195—202, Mais, Cinquintin 205—215. Tendenz rubig.

Börse und Handel.

Ämtliche sächsische Notierungen vom 22 Juli 1927.

Dresden. Die Tendenz war absolut lustlos, die Abschlüsse, die gemacht wurden, waren unbedeutend. Soweit Kursveränderungen vorkamen, gingen sie meistens nach unten.

Leipzig. Das Geschäft war sehr unbedeutend, die Kursveränderungen betragen nach oben bis zu 2, nach unten bis zu 10 Prozent.

Chemnitz. Hier hatte die Börse im Gegensatz zu Leipzig und Dresden ein freundliches Aussehen. Auf dem ermäßigten Kursniveau wurden einige Käufe vorgenommen.

Berliner Börse vom Freitag.

Die Widerstandskraft, welche sich an der Donnerstagbörse vorübergehend stärker bemerkbar machte, hat auch am Freitag keine Einbuße erfahren.

Effektenmarkt.

Inländische Anleihen lagen sehr still. Ausländische Renten waren wenig verändert. Eisenbahnaktien sehr still. Schiffahrtswerte wenig verändert.

Ämtliche Devisen-Notierung.

Table with 4 columns: Devisen, 22 Juli, 21. Juli. Includes New York, London, Amsterdam, etc.

Östdevisen. Budapest 2,539 G 2,551 B. Warschau 46,90 G 47,10 B. Kattowitz 46,85 G 47,05 B. Wofen 46,90 G 47,10 B.

Ämtlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse zu Berlin.

(Getreide und Delikatessen per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm, alles in Reichsmark.) Weizen, märkischer Juli 294—293, September 272—272,50 u. Geld, Oktober 270,50 bis 271, fest.

Berliner Marktbericht. (Ämtlicher Marktbericht vom Magarviehhof in Friedrichsfelde.) Auftrieb: 467 Rinder, darunter 445 Milchkuhe, 21 Bullen, 1 Jungvieh, 131 Kälber.

Metallpreise in Berlin (für 100 Kilogramm in Mark): Elektrolytkupfer wire bars 123, Remaltd Platingzink 51,50 bis 52, Original Hüttenaluminium 98—99 Prozent 210, etc.

Schlachtviehpreise.

Table with 4 columns: Rinder, Kälber, Schafe, Schweine. Lists prices for various locations like Augsburg, Berlin, Bremen, etc.

Die Preise sind Marktpreise für nichtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab.

Sonne und Mond.

24. 7. Sonne U. 4.08 v., U. 8.03 n. Mond U. 12.15 n., U. 4.24 n.

Abwärts vom Glück.

Roman von J. Schade-Hädick.

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.

11. Fortsetzung.

Nur Frau Hanno war schon vorausgelaufen, nachdem sie Lisa geküßt hatte, und sah im Salon nach, ob alles für das Frühstück in Ordnung war.

Mittrauisch lächelte Lisa diesen überschwenglichen Worten. Ihr feines Ohr glaubte wieder geheimen Spott daraus zu vernehmen.

Verblüfft sah Erich ihr nach. Ueber Christines spitzes Gesicht ging ein spöttisches Lächeln und Frau Hanno merkte zu ihrem Kummer, daß die bisher so animierte Stimmung plötzlich einer allgemeinen Stille Platz machte.

Endlich, nach einer Zeit, die allen eine Ewigkeit dünkte, kam Lisa zurück. Sie war neu frisiert und nahm harmlos lächelnd ihren Platz wieder ein.

„Was hast du denn?“ fragte sie besorgt, als sie die Wolke auf Erichs Stirn bemerkte.

„Siehst du denn nicht, daß du uns lächerlich machst?“ fragte er zornig zurück.

Lisa begriff langsam. Ihr Blick schweifte zu Christine hinüber, die in ihrem taubengrauen, mit echten Spitzen

besehtem Kleide überaus vornehm aussah und ihr nun lächelnd zunichte.

„Laß doch das Kind, Erich! Wir haben nun unser Frühstück ohne die Hauptperson einnehmen müssen, das ist bedauerlich, aber doch nur für uns.“

Lisa gab keine Antwort. Frau Hanno hatte inzwischen ängstlich den Zeiger der Uhr beobachtet. Es war Zeit, die Frühstückstafel aufzuheben, um Lisa für die furchtliche Trauung unzufrieden.

Ueber diesem wichtigen Geschäft vergaß die junge Braut dann die kleine Mißstimmung. Mit andächtiger Bewunderung sah sie ihr eigenes Spiegelbild an. Ganz fremd kam sie sich vor in dem schleppenden, weißen Gewande, mit den grünen Myrten im Haar und von dem spinnwebfeinen Schleier umwallt.

Ueber Lisa machte Miene, sich auf sie zu stürzen, doch Erich drängte sich dazwischen. Er hatte alle Zurückhalten in Gegenwart Fremder. Sein Gesicht war unbeschreiblich ernst, aber Lisa merkte, daß auch er bewegt war, denn seine Hand, welche die ihre festhielt, zitterte.

Mit ihr fuhren Erich, dessen Pusine und Lisas Mutter, während Hanno mit seiner Schwägerin Bertha und den beiden ältesten Kindern, die mit in der Kirche gewesen

waren, den zweiten Wagen benutzte. Das war die ganze Hochzeitsgesellschaft.

Da der Brautwagen unterwegs einen Moment aufgehalten wurde, kam der zweite Wagen zuerst zu Haupe an. Inzwischen hatte es zu regnen begonnen und Lante Bertha war in Verzweiflung.

Lante Bertha aber führte Lisa triumphierend unter dem Regenschirm trocken ins Haus, so daß sie nicht ein einziger Tropfen traf.

Im Hausflur blieb Lisa lachend stehen. Das kleine, komische Intermezzo hatte ihre weichevolle Stimmung gestört. Lachend sah sie Erich an und erwartete, daß er sich mit ihr amüsieren würde.

„Es ist wirklich Zeit, daß du hier herauskommst; diese Lante Bertha scheint wahrhaftig nur auf der Welt zu sein, einem peinliche Verlegenheiten zu bereiten.“

„Was half es, daß Erich, um die Stimmung zu retten, jetzt wieder zärtlicher und liebevoller wurde? Lisa blieb still und in sich geteilt. Das Herz war ihr schwer und jede Spur von Freude war in ihr erstickt.“

(Fortsetzung folgt.)



Einigkeits-Fest Großröhrsdorf

Sonntag und Montag, den 24. und 25. Juli:

Großes Einigkeits-Fest!

Sonntag 1/2 Uhr Festzug vom Bismarckplatz bis zum Festplatz; auf dem Festplatz allerlei Belustigungen, nachm. 6 Uhr pyrotechnische Vorführung von 5 japanischen Tagesbomben. Abends 8 Uhr Einzug der Kinder.

Montag, den 25. Juli, 1/3 Uhr Festzug nach dem Festplatz. Abends 1/10 Uhr großes Brillant-Feuerwerk auf dem Festplatz.

Alle Bewohner von Pulsnitz und Umgegend ladet freundlichst ein
der Festausschuß

Café ★ Konditorei

Martini

Grossröhrsdorf
ladet zum Einigkeitsfest alle Freunde und Gönner herzlichst ein

Reichhaltiges Konditorei-Büfett!

Auch in dem Verkaufsstand auf dem Festplatze reiche Auswahl

Gefülltes Sahnengebäck • Eis

Um gütigen Zuspruch bittet
Max Martini

Füllkräftige Bettfedern
zu bedeutend ermäßigten Preisen empfiehlt
Pulsnitz **Minna Cunradi**

Saison-Ausverkauf

vom 23. Juli bis 6. August
sämtlicher Herren- u. Knabenbekleidung
zu billigsten Preisen. — Bitte um Besichtigung meiner Schaufenster

J. Kriebel, Kleiderfabrikation, Großröhrsdorf, Hauptstrasse

Maurer

zum Straßenbau gesucht
Zu melden beim
Stadtrat Pulsnitz
Stadtbauamt

Tüchtige Maurer
für Neu- u. Umbauten sofort gesucht
W. Marschner,
Unternehmen für Bauausführungen,
Dresden A., Blauenfurter Str. 5211

Zur Herbstsaat

empfehle
Pa. Erbsen, Beluschten Wicken, Rotklee
Riesen- und Mittelkörnlich
H. Herzog, Bischoheim

Hausgrundstück
in Kamenz, im Innern der Stadt gelegen, umständehalber baldigst zu verkaufen.
Offerten unter G 23 an die Tageblatt-Geschäftsstelle erbeten.

Zum Einigkeitsfest n. Großröhrsdorf

fährt mein großer Personenwagen morgen, Sonntag, von 10 Uhr ab

Abfahrt Schloßstraße

Paul Geissler



Pulsnitz und Umg.
Dreherstraße » Fernruf 379

empfiehlt
Fach- und ungelernte Arbeitskräfte aller Art
(auch zur vorübergehenden Beschäftigung)

Sucht für sofort:
Mägde und Burschen für die Landwirtschaft

3 Eisengarnspulerinnen

2 Hausmädchen, 14-16 Jahre alt

Maurer

Jungen Mann, 14-18 Jahre, als Schweizerlehrling

Kesselschmied, tüchtig, Arbeiter

Heimweber

f. Körperband, 21 mm
fucht

C. Fritz Schieblich

Kinder

z. Beerenspülchen
stellt ein

R. E. Freudenberg
Dhorm

Kellnerinnen, Hausmädchen
Stallschweizer, Ackerkutscher
Mägde, für Feld und Haus
fucht

Max Dietrich, Stellenvermittl.
Meißen, Obergasse 5. Tel. 594

Herrliche Dekoration

Anker, Großröhrsdorf

Zum Einigkeitsfest morgen Sonntag, den 24. Juli

Jansens Stimmungs-Trio

dazu

Ausstoß von Paulaner

Es ladet herzlichst ein
Familie Gnauck

Herrliche Dekoration

Valenzia - Stimmung

Aufruf für die Opfer der Katastrophe!

Wir richten an alle Leser unseres Blattes die Aufforderung, durch schnelle Gaben den Opfern zu helfen. Die Not ist sehr groß und dringend.

Wir eröffnen in unserer Geschäftsstelle eine Sammelstelle und bitten um zahlreiche Einzahlungen.

Auch die Geschäftsstelle der Pulsnitzer Nachrichten, die Pulsnitzer Bank, die Commerz- und Privat-Bank, die Giro-Kasse Pulsnitz, das Pfarramt Pulsnitz und der Deutsche Seeverein (Handelschule) Pulsnitz nehmen Geldspenden für die Geschädigten entgegen

Berlag des Pulsnitzer Tageblattes

Junge starke hochtragende

ostpre. Kühe

sowie eine starke, hochtragende

Jug-Kuh

stehen in Auswahl z. Verkauf

Bruno Smolz
Telefon 176

4 gängige Treibmaschine
zu verkaufen

Zu erfragen in der Geschäftsstelle

Alle Vermessungsarbeiten
für Pulsnitz und Umgegend führt aus
Werner Roßberg
Ingenieur und beid. Landmesser
Pulsnitz (Sa.)
Ratskeller Pulsnitz Fernruf 138

Ein dreitüriger Garderobe und

Wäscheschrank

neu und preiswert, zu verkaufen

Wo? Zu erf. i. d. Geschäftsst.

Buch-Romane

können nur durch das „Tageblatt“, die Alleinvertriebsstelle für Pulsnitz und Umgegend, oder durch dessen Boten bezogen werden.

Aus dem Gerichtssaal.

Die Strafanträge im Stuttgarter Kommunistenprozess.

Nachdem von den eingereichten 31 Beweisunterlagen der Verteidigung nur einem einzigen vom Gericht stattgegeben, sämtliche übrigen aber abgelehnt wurden, ergriff Reichsanwalt Neumann das Wort zu seiner Anklage, die sich zunächst mit den allgemeinen Dingen und der Vorgeschichte der Strafsache beschäftigte, wobei er besonders darauf hinwies, daß die große Unwahrscheinlichkeit der Angeklagten und die Schwierigkeit der Beweiserhebung besonders hemmend in diesem Prozeß gewirkt hätten. Die vorliegenden Straftaten würden nur einen kleinen Ausschnitt aus dem hochverräterischen Treiben der K. P. D. seit dem Jahre 1923 darstellen.

Im Anschluß behandelte Reichsanwalt Neumann die Tätigkeit der einzelnen Angeklagten, soweit dabei der Anklagepunkt der Vorbereitung zum Hochverrat in Betracht kam. Was den Bombenanschlag auf die Süddeutsche Arbeiterzeitung anbelangt, so sei zu sagen, daß dieser nicht dem Gebäude gegolten habe, sondern daß er auf die im Gebäude befindlichen Polizeibeamten abgesehen gewesen sei. Nur ein glücklicher Zufall habe verhindert, daß Menschenleben dabei zu Schaden gekommen sind. Die Schwere der Taten müsse bei allen Angeklagten in Betracht gezogen werden. Sämtlichen Angeklagten käme mildernd die gärende Zeit zugute und ferner, daß sie nicht aus sich heraus, sondern unter dem Druck der K. P. D., von der sie in die Verbrechen hineingeheißt worden seien, gehandelt hätten. Die Strafanträge beziehen sich auf Hochverrat, Vorbereitung zum Hochverrat, Verbrechen gegen das Sprengstoffgesetz, Privatankundensfälschung, Verbrechen gegen das Republikschutzgesetz und bewegen sich bei acht Angeklagten zwischen 2 bis 10 Jahren Zuchthaus. Gegen einen Angeklagten wurden 2 Jahre 8 Monate Festungshaft beantragt.

Die Strafanträge im Spritweberprozeß. Der Staatsanwalt beantragte nach einem mehrstündigen Plädoyer folgende Strafen gegen die Angeklagten in dem nun schon mehrere Wochen währenden Prozeß gegen den sogenannten Rubenzorn: Bandeder, Endres und Wäsch sollen freigesprochen werden, Salmons soll zu zweimal 500 Mark Geldstrafe verurteilt werden, gegen Hermann Weber sind 9 Monate Gefängnis und 100 000 Mark Geldstrafe beantragt, gegen Heinrich Weber 6 Monate Gefängnis und 20 000 Mark

Geldstrafe, während Adolf Weber mit 4 Wochen Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe davontommen soll. Gegen Cantrup wurde 5000 Mark Geldstrafe beantragt, gegen Heinrichs 1000 Mark Geldstrafe und gegen Balsmann 112 000 Mark Geldstrafe und 2 Monate Gefängnis. Das Urteil wird am Dienstag verkündet werden.

Sächsische Richtzahlen.

Nach der Berechnung des Statistischen Landesamtes beträgt die sächsische Gesamtzahl der Lebenshaltungskosten auf erweiterter Grundlage (Ernährung, Beleuchtung, Wohnung, Bekleidung, Verkehr, Körperpflege, Reinigung usw.) im Durchschnitt des Monats Juli 151,8 (Vorkriegszeit 100). Sie ist demnach gegen die für den Monat Juni errechnete Richtzahl von 149,2 um 1,7 Prozent gestiegen.

Levine baut ein neues Transozeanflugzeug.

Der amerikanische Ozeanflieger Levine, der mit dem Franzosen Drouhin einen Transozeanflug Frankreich—Amerika vorbereitet, erklärte gegenüber dem Vorsitzenden der Heereskommission und der parlamentarischen Gruppe für Flugwesen, General Girod, daß er gegenwärtig in Frankreich ein neues Flugzeug bauen lasse, das für einen Transatlantikflug noch geeigneter sei und mindestens 2000 Kilometer mehr zurücklegen könne als die „Columbia“. Der Rückflug werde kaum vor zwei bis drei Wochen stattfinden können.

Persil **Persil**
bleibt

auch jetzt in **Pfundpaketen zu 85 Pfennig** erhältlich

Modenbeilage „Mode vom Tage“

Verlags-Schnittmuster nur für Abonnenten. Kostüme und Kleider 90 Pf., Blusen, Röcke, Kindergarderobe und Wäsche 70 Pf. Zu beziehen durch die Geschäftsstelle.

Wir fahren an die See!



577. Jumperkleid aus Baitselbe. Der Rock zeigt seitlich Plisseegruppen, in gleicher Linie werden auch der Bluse, mit angeschnittenen kurzen Ärmeln, plissierte Teile zwischen-gesetzt, der Rücken ist glatt.
578. Sommerkleid aus geblütem Material mit einfar-bigen Blumen garniert. Die Vorderbahn des Rockes ist in Falten geordnet, die lange, ärmellose Bluse wird im Taillenschnitt von einem Gürtel zusammengehalten.

579. Einfarbiger Rock mit Falten an der linken Seite. Die Vorderseite der Jacke greifen übereinander und schließen am unteren Rande, mittels eines Knopfes. Eine Blende aus dem Rockstoff umzieht die Ränder der Jacke, die ohne Kragen gearbeitet ist.
580. Die Vorderbahnen dieses Mantels werden bis unter Hüfthöhe geteilt, hier können auch Taschen eingerichtet werden. Die untere Mantelhälfte sowie der Rücken ist glatt.

581. Dem Vorderteil angeschnittene, spitze Patten, Endspitzen am Halsanschnitt über den zwischengezeichneten Falten, der bis zum unteren Rande des Kleides reicht. Ein schmaler Gürtel umzieht den Taillenschnitt.
582. Die lange Bluse, mit kurzen angeschnittenen Ärmeln, läuft am unteren Rande in Bändern aus und wird dem in Querschnitten geordneten Rock aufgesetzt.

Zur Reise ins Seebad wählt man, neben dem eleganten Abendkleid für die Réunion vor allem leichte, luftige Kleider in einfachem Schnitt. — Leinen, Leinenripp, Kattun, Musselin, bedruckte Kattune und Voiles, Wasch-, Bast- und Hemdscheiden, auch leichte Wollstoffe, einfarbig und gemustert in allen Farbstellungen sind verwendbar. — Bei aller Einfachheit zeigt man modischen Schick in den Einzelheiten: der höher gerückte Gürtel wird durch absteckende Farbe betont, Plissee- und Biesenschmuck ist sehr beliebt. — Schulter- und Gürtelpassen sorgen für Abwechslung. — Die Kleider werden an der See meist ärmellos oder mit kurzen Ärmeln getragen, ältere Damen jedoch bevorzugen den langen Ärmel als vorteilhafter. — Mäntel für die See aus Kasch werden auch im Sommer mit Pelz Farben werden sehr viel getragen.

von vornherein leichte Stoffe, die anspruchslos sind: Leinen und Leinenripp, Kattun und Musselin, bedruckte Kattune und Voiles, Wasch-, Bast- und Hemdscheiden, und die dann in all den vielen weiteren Farbformen in uni und allerlei Musterungen, an denen unsere sommerliche Mode ja so außerordentlich reich ist, vom seemäßigen Unidulzweiss bis zum kräftig leuchtenden Rot und Blau mit allen Zwischenschattierungen und Farbnuancen der Skala. Und dies sommerlich leichte, farbenfrohe Material verarbeitet man zu ganz anspruchslosen Kleidchen, die alle nur ein Bestreben zeigen: recht jung erscheinen zu lassen, wie es zum lustigen Treiben im Seebad nun einmal so ganz besonders gehört. Bei aller Einfachheit aber zeigt man natürlich hoch, daß man modisch auf der Höhe ist, mit kleinen Effekten ist da ja viel zu machen. Daß die Taille das erste Bestreben hat, sich ein wenig mehr der von der Natur gegebenen Stelle zu nähern, läßt sich natürlich am besten durch den Gürtel anzeigen: er umzieht in absteckender Farbe fest die schlanke Hüfte eine gute Handbreit höher als bisher und betont sein Streben nach oben noch durch gleichfarbigen Abschluß des Schokes am blausigen Leibchen und zwei kokette Taschenkreisen in gleicher Farbe. Das legt den Akzent natürlich so deutlich wie möglich auf die Gürtelpartie des sonst fast ganz schmucklosen Kleides, das aus Gründen der Harmonie lediglich am Kragen und am Saum des Faltenrockes die gleiche absteckende Besatzfarbe zeigen muß. So etwas sieht reizend aus, verlangt aber, daß die Trägerin die Schlankheit gleich an die See mitbringt und nicht erst dort erwerben will. Weniger gefährlich ist es da schon, die Freude der Mode an aufstrebenden Effekten zu dokumentieren, indem man unter der schmalen Gürtelschärpe dem Kleid eine zackig gearbeitete Gürtelpasse gibt und unter deren nach unten zielenden Spitzen die tiefen Kellersalten des Rockes einsetzt. Wenn man vorn von der aufsteigenden Spitze dieser Passe einen Passenstreifen bis zum spitzen Ausschnitt emporsteigen läßt, hat man mit einfachsten Mitteln modisch gerücktem Gürtel und schlankmachenden Effekten, so bietet sich die mit Recht so beliebte Bluse zu gefälliger Verwendung an. Der ziemlich kurze Jumperkleid des Kleidchens bekommt einen schmalen, aufgesetzten Gürtel, der erst vor der Hüfte beginnt, und das Vorderteil des Leibchens zieren, von der Schulterpasse ausgehend, zwei breite Biesenteile, denen am

Rock, gleichsam als ihre Fortsetzung, die gleiche Aus-schmückung entspricht. Man erreicht natürlich die gleiche Wirkung, wenn man anstatt der Biesen allerfeinste Plissierung nimmt, nur bedenke man, daß Plissee bei feuchter Luft leicht die Form verliert. Immerhin gibt es ja in den meisten Seebädern auch dafür kundige Hände, die den grob-städtischen Brennkünstlerinnen nichts nachgeben werden. Die ein wenig ältere Dame wird allerdings mit solchen Mitteln doch nicht ganz die gewollte Wirkung erreichen und wird es vorziehen, die Gürtelpartie des Kleides nicht allzu sehr zu betonen. Der schmale Gürtel ihres Kleides soll weiter nichts als die blausige Form bilden, die gerade für die ein wenig stattlichere Erscheinung so vorteilhaft ist. Sie wird darum auch die Taschen nicht zu dicht an die Taillenslinie bringen, um hier jede Betonung zu vermeiden, sondern tiefer und schräg aufsteigend stellen. Die Weite des Rockes wird dann nach vorn verlegt, wo sie in einer Faltengruppe zusammengefaßt wird, um einen streckenden Effekt zu erzielen, der sich oberhalb des Gürtels fortsetzt; unterhalb des glatten Kragens schließen zwei dreieckige Patten, durch einen Knopf geschlossen, den diskreten kleinen Ausschnitt ab und unter diesen Patten verläuft das Vorderteil falzig, so daß dadurch ein weitenartiger Eindruck entsteht. Diese Linienführung ist ebenso interessant wie vorteilhaft. Natürlich wird die ältere Dame auch an der See den langen Ärmel bevorzugen, während die Kleider der jüngeren Welt selbstverständlich ganz kurze oder gar keine Ärmel zeigen, damit Sonne und Seewind das so sehnlichst begehrte Sonnen-brann aufmalen können.

Wir können ja eigentlich auch wo andershin fahren — Veraträgeln ist sehr gesund und macht so schön schlant — aber wir haben Ferien, und Ferien sind nun einmal die Zeit des erlaubten Faulenzens. Das aber kann man wirklich nirgends so ausgiebig betreiben, wie angesichts des nimmer ruhenden Meeres. Wenn man so behaglich im sonnenwarmen, sauberen Sande ruht und behaglich dem Steigen und Fallen, dem Kommen und Gehen der Wellen zuschaut, dann empfindet man erst recht, wie beglückend das Nichtstun sein kann. Das heißt, eigentlich ist man ja an der See gar kein Nichtstuner. Schon das tägliche Bad im kräftigen Spiel der Wellen ist eine wichtige Tätigkeit: die oft so harmlosen grünen Wellen machen sich einen diebstahlichen Spaß daraus, unseren geehrten Reinen plötzlich den Boden zu entziehen oder uns mit heimtückischem Schwung bauch- oder rüchlings zum Gaudium der Allgemeinheit umzuwerfen. Das ist doch geradezu Kampf. Nicht zu reden von all den lustigen Streichen, die die liebe Mitmenschen sich im nassen Element spielt — selbst die würdevollsten Menschen werden ja in der köstlichen Lebensfreude am Meer zu Kindern voll harmloser Lustigkeit. Und dann das Turnen, das Mensendieken nach dem Bade? Ist das nicht etwa eine ernste, anstrengende, schlankmachende Tätigkeit? Und dann, vor allem und an allererster Stelle: das Umziehen, das ja gerade im geselligen Leben des Seebades einer der beliebtesten Sports ist? Ja, also wenn man sich die Sache näher überlegt, ist das allein schon eine sehr erhebliche, wenn auch erfreuliche Tätigkeit. Und da sage noch einer, man täte nichts!

Man kann ja schließlich auch wirklich nicht nur im Bade- oder Strandbad herumlaufen, wenn auch neuerdings auf diesem Gebiete allerlei geleistet wird, was vielleicht nicht immer gerade sehr erfreulich ist. Man muß daran denken, daß man nicht immer badet, daß man Spaziergänge macht, in der Wandelhalle herumspaziert, der Kurkapelle zuzuhören hat, im Strandcafé beim Nachmittagstee den lieben Nächsten in aller Freundschaft ein wenig durchhohelt — daß man also auch allerhand andere Sachen, als nur den Badeanzug, mitnehmen muß. Ausgenommen das festliche Abendkleid, mit dem man auf der Réunion allgemeine Begeisterung erwecken will, wird man aber dabei natürlich nur solche Sachen wählen, die einfach, sommerlich und schick sind — großer Prunk ist an der See gar nicht am Platze. Man wählt also

Leider scheint nicht immer an der See die Sonne. Mal kommen auch Tage, wo ein kühlerer Wind vom bedeckten Himmel weht. Da tritt dann je nach der Temperatur die leuchtend farbenfrohe Jacke — kragenlos und ohne Knopf-schluß — oder gar der Kaschamantel mit Pelzbesatz und ohne Ärmel, der mit feinen bogigen Ärmelausschlägen die bogige Linienführung des Schmucks des vorderen Oberteils wiederholt. Bunte Jacken sind sehr erfreulich anzusehen im bunten Strandbild. Mäntel sind zwar etwas sehr notwendiges, natürlich auch Schicks und Wertvolles, aber je weniger wir sie in kommenden Tagen an der See brauchen, desto mehr werden wir uns freuen.



